

## Die kleine Eule

### Rollen:

Erzähler: \_\_\_\_\_

kleine Eule: \_\_\_\_\_

Eulenmutter: \_\_\_\_\_

Eulenvater: \_\_\_\_\_

Wildkatze: \_\_\_\_\_

Pfau: \_\_\_\_\_

Fledermaus: \_\_\_\_\_

Maus: \_\_\_\_\_

Stimme: \_\_\_\_\_

Junge Frau: \_\_\_\_\_

Alter Mann: \_\_\_\_\_

Kind mit Katze: \_\_\_\_\_

Katze: \_\_\_\_\_

Erzähler:

Vor sehr langer Zeit, als Tiere und Menschen noch eine gemeinsame Sprache hatten, wohnte im Wald hinter den Traumbergen eine kleine Eule.  
Die Eltern sagten zu ihr:

Eulenvater: "Nur Mut, kleine Eule! Schau dir die Welt an!"

Eule: "Bin ich dazu nicht noch zu klein?"

Eulenuutter: "Die Große-Eule-die-alles-erschaffen-hat behütet dich auf deiner Reise!"

Erzähler:

Die kleine Eule breitete ihre Schwingen aus und flog davon.  
Der Wald hinter den Traumbergen war groß und voller Tiere. Als die Eule eine kleine Weile geflogen war, traf sie auf eine Wildkatze.

Wildkatze: "Eine Eule! Du kommst mir gerade recht. Antworte mir: Wie kann es die Große-Wildkatze-die-alles-erschaffen-hat zulassen, dass es Katzen gibt, die sich zähmen lassen?"

Eule überrascht: "Wie, wie?"

Wildkatze: "Gestern Abend sah ich einen Menschenbau aus Holz und Steinen, und rundherum roch es gut nach fettem Gackervieh. Vor dem Bau saß ein Mensch, der hielt eine Katze im Schoß und streichelte sie. Sie biss und kratzte nicht, sondern schnurrte. Mir lief es eiskalt über das Fell. Sich anrühren lassen – krrr! Wie ist das möglich?"

Eule: „Ich weiß es nicht!“

Wildkatze: „Du bist doch eine Eule! Eulen sind weise und wissen die Antworten auf die Fragen der Welt!“

Eule erschrocken: "Das habe ich nicht gewusst!"

Wildkatze fauchend: "Wozu gibt es dich dann? Schäm dich und schau, dass du weiterkommst!"

Erzähler:

Die kleine Eule war so verduzt, dass sie davon flog. Sie fand einen Baum mit hohem Stamm und breiter Krone und setzte sich auf den untersten Ast, um nachzudenken.

Da rauschte es vom Waldboden herauf. Es prasselte und flatterte laut, und schon war neben der kleinen Eule ein Pfau gelandet. Der Ast schwankte unter seinem Gewicht. Er ordnete seinen Schleppschwanz und ließ ihn dann senkrecht zur Erde hinunterhängen.

Pfau: "Wieder einmal geschafft! Jeden Abend vor dem Einschlafen dieselbe Anstrengung! Warum kann ich nicht ebenso gut fliegen wie laufen? He, wer hockt denn da? Kleines, das ist MEIN Schlafbaum!"

Eule schüchtern: "Entschuldigung!"

Pfau: "Oh, eine Eule, der Stimme nach zu schließen. Das trifft sich gut. Ich habe da eine Frage, die mir keine Ruhe lässt: Warum hat der Große-Pfau-der-alles-erschaffen-hat so wenig Schlafbäume für unsereins wachsen lassen?"

Eule schnaufend: "Äh – äh – wie?"

Pfau ungeduldig: „Nur sehr hohe Bäume mit hoch oben ansetzenden waagrechten Ästen sind für mich geeignet. Davon gibt es in diesem Wald zu wenige. Ich hätte gern drei oder vier zur Auswahl! Warum gibt es die nicht?"

Eule: "Das weiß ich nicht."

Pfau empört: "Das weißt du nicht? Wieso weißt du das nicht? Eulen wissen doch die Antworten auf die Fragen der Welt! Schäm dich und schau, dass du weiterfliegst."

Eule fliegt davon, überlegt:

"Warum soll ich mich schämen? Warum soll ich die Antworten auf die Fragen der Welt wissen? Wie kann die Wildkatze von der Großen-Wildkatze-die-alles-erschaffen-hat sprechen und der Pfau vom Großen-Pfau-der-alles-erschaffen-hat, wenn es doch die Große-Eule war, die alles erschaffen hat?"

Fledermaus piepsend: "Zeit zum Ausfliegen! Was für eine milde Nacht! Der Großen-Fledermaus-die-alles-erschaffen-hat sei Dank!"

Erzähler: Die kleine Eule ruckte den Kopf herum und entdeckte eine Fledermaus, die kopfunter an der Wand hing. Mit den Zehen ihrer Hinterfüße und den beiden Daumenkrallen hatte sie sich fest in den Felsen gekrallt. Nun spreizte sie ein wenig die Flughaut, um sie einzufetten.

Eule vorlaut: "Uiuiui, das stinkt!"

Fledermaus: "Es riecht stark! Darum bin ich kein Futter für dich, meine Liebe. Du bist doch eine Eule, oder? Ich hätte da eine Frage, meine Liebe. Eines betrübt mich: Ich kann jedes Jahr nur ein einziges Kind auf die Welt bringen. Falter und Motten legen viele, viele Eier und Füchse haben wenigstens drei Junge. Warum vergönnt mir die Große-Fledermaus-die-alles-erschaffen-hat nur ein einziges Kind?"

Eule: "Das weiß ich nicht."

Fledermaus: „Kommst du wieder, wenn dir die Antwort eingefallen ist?“

Erzähler:

Trotz ihres Kummers bemerkte die kleine Eule, wie hungrig sie geworden war. Als sie so satt war, dass sie keinen Bissen mehr hinunterwürgen konnte, sagte sie zu einer Maus, die sie unter der Erde trippeln hörte:

Eule: "Du Maus dort unten, gib Antwort: Welches mächtige Wesen hat dich und mich und alles erschaffen?"

Maus: "Die Große-Maus, wer sonst? Das weißt du genau, du alte Alleswisserin! Warum fragst du so hinterhältig? Willst du mich aus meinem Loch locken? Wenn ich nur wüsste, warum ihr Eulen nicht als Grasfresser erschaffen worden seid!"

Eule empört: "Oder als Körnerfresser!"

Erzähler: Die kleine Eule flog weiter und suchte sich einen hohen Wipfel zur Rast.

Eule schluchzend: "Hu-hu, hu-hu, ich bin keine Alleswisserin. Ich bin eine Nichtswisserin, das weiß ich ganz genau."

Erzähler: Tief unter ihr glitt ein grauer Schatten mit einem dicken Ringelschwanz vorbei. Eine Stimme knurrte:

Stimme: "Naja! Ein ganz kleines Wissen, dünn wie ein Barthaar, ist bereits vorhanden."

Eule erst trotzig, dann seufzend: "Ich werde lernen. Was werde ich wohl alles finden und erfahren?"

Erzähler:

Sie breitete ihre Flügel aus und flog davon. Weiter unten am Bach sang eine Menschenstimme. Die kleine Eule flog dem Lied nach und fand eine Frau, die Wasser schöpfte.

Eule freundlich: „Du hast eine hübsche Stimme – viel hübscher als meine.“

Frau lächelnd/mit sanfter Stimme: "Stell dir vor, alle Wesen hätten dieselben Eigenschaften. Wäre das nicht langweilig auf der Welt? Du zum Beispiel siehst und hörst besser als ich, vom Fliegen einmal ganz abgesehen. Ich singe, damit mir die Arbeit leichter von der Hand geht. Und manchmal singe ich zur Ehre der Großen-Mutter-die-alles-erschaffen-hat."

Eule neugierig: "Freut sie sich, wenn du ihr zu Ehren singst?"

Frau: "Ich hoffe es."

Erzähler:

Als es wieder Nacht geworden war, sah die kleine Eule zwischen den Bäumen etwas leuchten. Sie flog dem Schimmer nach und entdeckte eine kleine Hütte aus Holz. Sie flog hin.

Alter Mann: "Eine Eule auf meinem Fensterbrett. Sei willkommen!"

Eule: "Was tust du da?"

Alter Mann: "Ich lese. Der Tag war mir zu kurz, also lese ich im Schein meiner Lampe weiter. Es ist ein Buch über den Großen-Vater-der-alles-erschaffen-hat."

Eule: "Wenn ich dir nun erzähle, die Nachtfalter wüssten von einem Großen-Nachtfalter-der-alles-erschaffen-hat ..."

Alter Mann: "Wie sollten sie sich den Großen-Vater auch anders vorstellen?"

Eule: "Kränkt es den Großen-Vater, wenn ihn die Nachtfalter Großen-Nachtfalter nennen?"

Alter Mann nachdenklich: "Was für eine seltsame Frage ... Ich glaube nicht. Der Große-Vater ist gütig."

Erzähler:

Die kleine Eule flog zum Bach zurück. Diesmal fand sie nicht die Frau, dafür aber ein Kind. Es saß am Ufer, eine Katze im Schoß, ließ die Beine ins Wasser baumeln und sah den Fischen zu. Die Sonne schien auf Kind und Katze, Wasser, Steine und Gras. Die Eule freute sich an allem.

Ob das Kind wohl auch einen eigenen Namen wusste für das Wunderbare, das alles geschaffen hatte? Vielleicht wusste das Kind keinen Namen dafür, aber es saß mitten in seiner Gegenwart, das fühlte die kleine Eule ganz deutlich.

Die kleine Eule erinnerte sich an alle Namen, die dem Wunderbaren gegeben worden waren.

Eule: "Du Große-Eule-die-alles-erschaffen-hat, Große-Wildkatze, Großer-Pfau, Große-Fledermaus, Große-Maus, Große-Mutter, Großer-Vater, **man könnte dich auch Großes-Geheimnis nennen.**"

Katze: "Warum nicht."

Erzähler: Schließlich besuchte die kleine Eule auch ihre Eltern im Heimatbaum.

Eulenvater: "Hat dich die Große-Eule-die-alles-erschaffen-hat viel erfahren lassen?"

Eule: "Hat sie. Und von nun an werde ich euch und allen Wesen davon erzählen."

Eulenmutter: "Tu das, mein Kind!"

Eulenvater: "Nur bei den Menschen wird es dir schwer werden. Sie glauben einem so wenig."

Eule fröhlich: "Ich fliege so lange, bis ich einen finde, der mir glaubt!"